

Mäzene – Künstler – Büchersammler

„Exlibris der Universitätsbibliothek Gießen“ – Ausstellung und Begleitband vom Leiter der Handschriftenabteilung Dr. Bernd Bader

Von Dagmar Klein

„Exlibris“ sind Bucheignerzeichen, die in den Buchdeckel eingeklebt den Eigentümer respektive die Eigentümerin benennen. „Aus den Büchern“ besagt, dass es sich um eines von mehreren Exemplaren handelt, die im Besitz einer Person oder Institution sind.

Auf den eingeklebten Papieren ist daher im 20. Jahrhundert auch manches Mal zu lesen: „aus der Bücherei von“. Von schlichten Namensangaben, die mehr oder weniger wie Stempel waren, ging die Entwicklung weiter zur zeichnerisch aufwändigen Gestaltung kleiner Kunstwerke. Vor allem in der Zeit der Jahrhundertwende um 1900 stellte es für viele Künstler einen eigenen Schaffensbereich dar. Im oberhessischen Raum viel gefragt war der bei Marburg lebende Otto Ubbelohde, bekannt als Illustrator Grimm'scher Märchen.

Seit annähernd 20 Jahren hat Dr. Bernd Bader, Leiter der Handschriftenabteilung in der Universitätsbibliothek (UB), eine besondere Aufmerksamkeit für Bücher mit Exlibris. Zum Dokumentieren auf Karteikarten kam die Suche nach den Biografien von Künstlern und Mäzenen. Schließlich begann er mit Textbeiträgen Stücken, die ihm besonders interessant erschienen. Als das Universitätsjubiläum nahte, hatte er eine Ausstellung bereits „in der Schublade“.

„Zum Sprechen“ gebracht wurden beziehungsweise werden Exlibris und Buch bis Ende Juni in der Ausstellung „Mäzene – Künstler – Büchersammler“ und noch mehr im Katalog. Die Herkunftsgeschichten sind facettenreich. Vorgestellt werden die Person des Sammlers, des Stifters und des Künstlers, soweit deren Geschichten rekonstruierbar waren. „Da gibt es sicher noch vieles zu ergänzen“, sagt Bader.

Wer mit der Gießener Geschichte vertraut ist, dem begegnen viele bekannte Namen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts: der Schriftsteller und Tabakfabrikant Alfred Bock, der Schriftsteller

Foto: Dagmar Klein



Dieses Exlibris ließ Hugo Hepding von Otto Ubbelohde fertigen. Es zeigt seine künftige Gattin lesend im Garten sitzen. Im Hintergrund ist der Turm des Schlosses in Friedberg zu sehen, wo der Vater Quentell Direktor des Lehrerseminars war.

Georg Edward und seine Nichte Gustel Wagner, Trägerin der Hedwig-Burgheim-Medaille der Stadt Gießen, der Theologie-Professor Gustav Krüger, dessen Tochter Helene Bibliothekarin in der Gießener UB war, der Bibliothekar, Philologe und Volkskundler Hugo Hepding und seine Frau Aenne Quentell. Aus dem 18. Jahrhundert stammt das Exlibris des Orientalisten Johann Heinrich May junior in der Gegenüberstellung mit dem Maiglöckchen-Wappen von seinem Grabstein auf dem Alten Friedhof.

Aus diversen Nachlässen, auch von Wetzlarern, sind ungewöhnliche Bücher in den Besitz der UB gelangt, etwa das dickleibige Buch des Richters am Reichskammergericht Wetzlar von Nettelbladt oder die Schrift des Göttinger Rabbiners Anton Tänzer. Besonders faszinierend ist die Gegenüberstellung von Originalzeichnungen mit gedruckten Exlibris aus der Feder der bislang wenig bekannten Marian H. Mülberger, die für das Physiologische Institut der Universität Gie-

ßen botanische und zoologische Zeichnungen anfertigte. Dass es auch humorige Exlibris gibt, zeigt die Karikatur eines Balneologen in einem Buch von Adolf Scholz.

Ein anschauliches Beispiel für die komplizierten Wege, die einzelne Bücher oder große Sammlungen nahmen, bevor sie in Gießen ankamen, ist die des Wiener Jugendstil-Künstlers Karl Alexander Wilke (Leipzig und Wien). Seine Tochter Hertha heiratete 1942 in Berlin einen Wetzlarer (Anton Bausch), der wiederum Richter am Amtsgericht Gießen wurde. Und so gelangte mit dem Nachlass des Ehepaars eine Fülle an zauberhaften Exlibris an die Gießener UB.

„Die Sammlung wächst weiter durch die Rara aus den dezentralen Bibliotheken“, freut sich Bader.

Der Katalog ist erschienen als Band 57 der Berichte und Arbeiten aus der Universitätsbibliothek und dem Universitätsarchiv Gießen und kostet 15 Euro. Er ist an der Ausleihe der UB erhältlich.

